

German text

Waldesnacht du wunderkühle, die ich tausend Male grüß'.
Nach dem lauten Weltgewühle, o, wie ist dein Rauschen süß!

Träumerisch die müden Glieder berg' ich weich in's Moos,
und mir ist, als würd ich wieder all der irren Qualen los.

Fernes Flötenlied, vertöne, das ein weites Sehnen rührt,
die Gedanken in die schöne, ach, mißgönnte Ferne führt.

Laß die Waldesnacht mich wiegen, stillen jede Pein,
und ein seliges Genügen saug ich mit den Düften ein.

In den heimlich engen Kreisen wird dir wohl, du wildes Herz,
und ein Friede schwebt mit leisen Flügelschlägen niederwärts.

Singet, holde Vögellieder, mich in Schlummer sacht!
Irre Qualen, löst euch wieder, wildes Herz, nun gute Nacht!

English translation

Gloom of woods, refreshing coolness, thee a thousand times I greet;
when I quit the throng of folly, oh 'tis then thy rest is sweet!

'Mid the moss in soft recesses, dreamily I lie;
there no care the heart oppresses, all my fears and troubles fly.

Distant voices, far resounding, wake the heart to sweet unrest;
while I breathe the fragrant stillness, 'mid these shadows I am blest.

World, thou canst not here assail me with thy fever'd pain,
where the pine sheds odours balmy peace and holy silence reign.

Here beneath the swaying branches ev'ry murmur breathes repose,
while the breeze with noiseless pinion many a balmy blossom throws.

Sing, ye birds, your tender ditties, lull the weary past;
haunts of men and busy cities, oh farewell, I rest at last.